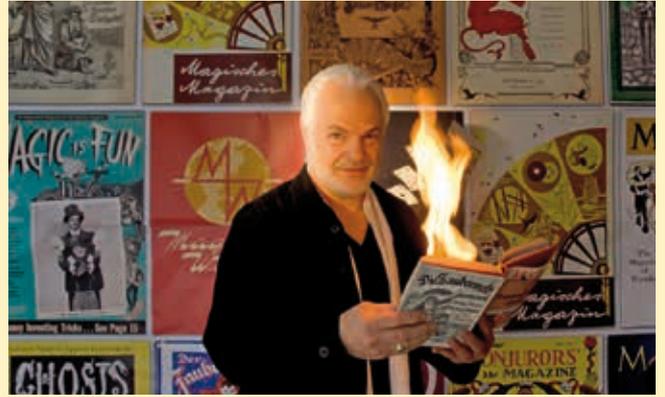


Hohenfelder und  
Uhlenhorster

# Rundschau



**In dieser Ausgabe:**  
**3mal Papenhuder Straße**  
**Wanderung am Küchensee**  
**Polizei beim Bürgerverein**  
**Zauberei in Ifflandstraße**  
**Spargelessen in Nienburg**



Ihre familiäre Immobilienverwaltung  
in Hohenfelde / Uhlenhorst,  
Buchtstraße 14, 22087 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



040 / 22 42 32

[www.agesa-immobilien.de](http://www.agesa-immobilien.de)



**Jürgen Strege** (1. Vorsitzender) **verstarb am 6. April 2013**  
Blumenau 167, 22089 Hamburg, Tel. 209 829 71,  
juergen.strege@hubv.de

**Joachim Raabe** (2. Vorsitzender)  
Schottweg 18, 22087 Hamburg, Tel. 220 00 12,  
joachim.raabe@hubv.de

**Brigitte Traulsen** (Schatzmeisterin)  
Hindenburgstr. 56 b, 23611 Bad Schwartau,  
Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

**Carola Mette** (Schriftführerin)  
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,  
carola.mette@hubv.de

**Ursula Pfündner** (Vorstandsmitglied)  
Overbeckstraße 15, 22085 Hamburg, Tel. 229 56 36,  
ursula.pfuendner@hubv.de

**Peter Mette** (Vorstandsmitglied)  
Graumannsweg 13, 22087 Hamburg, Tel. 220 51 56,  
peter.mette@hubv.de

**Dietmar Heister** (Vorstandsmitglied)  
Schottweg 1, 22087 Hamburg, Tel. 229 55 55,  
Fax 229 55 99, dietmar.heister@hubv.de

**Joachim Dudat** (Vorstandsmitglied)  
Hirschgraben 46, 22089 Hamburg, Tel. 25 49 11 93,  
joachim.dudat@hubv.de

**Den Internetauftritt des Bürgervereins  
finden Sie unter [www.hubv.de](http://www.hubv.de)**

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,  
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,  
Telefon 040/18 04 90 60.**

**Öffnungszeiten des Büros:  
Montags 16–18 Uhr, mittwochs 10–12 Uhr.**

personal *Idee*\*

*Stefanie Hoffmann-Menke*

personal *Lösungen*

personal *Beratung*

personal *Rekrutierung*

personal *Coaching*

Mundsburger Damm 31 · D-22087 Hamburg  
Telefon 040-2880777-0 · Telefax 040-2880777-1  
mail@personalidee.de · www.personalidee.de

## Die nächsten Termine

**Donnerstags von 15–18 Uhr Bridge für Fortgeschrittene**  
**Montag, 5. August**

15 Uhr, Basteln im Bürgervereinsbüro

**Donnerstag, 8. August**

15 Uhr, Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

**Sonnabend, 10. August**

14 Uhr, Straßenfest „Das Ludwig“ in der Ifflandstraße  
(Näheres auf Seite 16)

**Montag, 12. August**

15 Uhr, Spielenachmittag im Bürgervereinsbüro

**Sonnabend/Sonntag, 17./18. August**

10 Uhr, „Dat Uhlenfest“ in der Papenhuderstraße und im  
Hofweg (siehe Seite 7)

**Montag, 19. August**

19.30 Uhr, AK Stadtteilverschönerung im BV-Büro

**Mittwoch, 21. bis Sonntag 25. August**

Rüdesheim-Fahrt „Rhein in Flammen“

**Freitag, 30. August**

Tagesfahrt nach Bremen (Weiteres dazu auf Seite 15)

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

**Sonnabend, 31. August**

15.30 Uhr, Offenes Singen im Bürgervereinsbüro

**Montag, 2. September**

15 Uhr, Basteln im Bürgervereinsbüro

**Sonnabend, 7. September**

Fahrradtour zum „Le Marrakech“ (Mehr auf Seite 15)

**Montag, 9. September**

15 Uhr, Spielenachmittag im Bürgervereinsbüro

**Dienstag, 10. September**

19.30 Uhr Tanzkreis im Bürgervereinsbüro

**Donnerstag, 12. September**

15 Uhr, Kaffeenachmittag im hotel relexa Bellevue

**Montag, 16. September**

Besuch der IGS (Details auf Seite 4)

**Donnerstag, 19. September**

19.30 Uhr, Literatur-Gesprächskreis im Bürgervereinsbüro

**Sonnabend, 28. September**

Hirschbrunft im Duvenstedter Brook (Infos Seite 10)

## Ausblick

**Im Oktober** (genaues Datum wird noch bekanntgegeben)  
Führung im Ohnsorg-Theater

**25. Oktober**

Wildbret Essen (Einzelheiten auf Seite 16)

**22. November**

Besuch des Hamburger Schulmuseums

**29. November**

Kaffeefahrt nach Lübeck

**Überweisungen an den Hohenfelder  
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte  
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,  
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137**



## Liebe Leserin, lieber Leser.

**H**ochsommer in Hamburg. Weit öffnen wir unsere Fenster, Balkon- oder Terrassentüren. Es zieht uns hinaus an die Alster, die Parks oder die Schwimmbäder. Es ist die Zeit des Grillens im Freien, der Ausflüge und Unter-

nehmungen. Für unsere Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst ist es die Zeit der Straßenfeste. Am Sonnabend, 10. August, feiern wir „Das Ludwig“ in der Ifflandstraße und eine Woche später am Sonnabend/Sonntag, 17./18. August „Dat Uhlenfest“ im Hofweg und in der Papenhuderstraße. Diese Straßenfeste erfreuen sich großer Beliebtheit. Wegen der guten Stimmung geht es da immer hoch her. Bunt und quirlig bewegt sich der Besucherstrom durch die Straßen. Je nach Lust und Laune bleibt man an einem Stand stehen, um zu schauen, sich zu informieren, zu klönen, Bekannte zu entdecken und zu begrüßen, Neuigkeiten auszutauschen oder auf dem Flohmarkt ein Schnäppchen zu machen. Jedes Straßenfest ist für Überraschungen gut!

Für unseren Bürgerverein bieten die Straßenfeste die gute Chance, mit vielen Leuten ins Gespräch zu kommen. Wegen der großen Fluktuation in unseren Stadtteilen gibt es jedes Jahr viele neuhinzugezogene Mitbürger/Innen, die in ihrer neuen Umgebung heimisch werden möchten. Außerdem beginnt bei etlichen Leuten gerade eine neue Lebensphase, z.B. dadurch, dass sie in den Ruhestand getreten sind und plötzlich mehr Zeit haben. Da ist es eine gute Sache, sich darüber zu informieren, was vor Ort alles so möglich ist und wo es sich lohnt, dabei zu sein und sich zu engagieren. Die unterschiedlichen vielfältigen Veranstaltungen unseres Bürgervereins finden sich in der aktuellen Terminübersicht unserer „Rundschau“ (Seite 2). Die besondere Attraktion dieser Unternehmungen besteht u.a. in der guten Gemeinschaft, so wie es im Sprichwort heißt: Geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid.

Daher stößt auf den Straßenfesten auch unser Thema „Reisen“ immer auf besonders großes Interesse. Im August dieses Jahres findet mit unserem Bürgerverein eine Reise an den Rhein statt. In der ersten Jahreshälfte 2014 gibt es sogar

zwei Reisen: eine kleinere Reise innerhalb Deutschlands im April und eine große Reise nach Frankreich im Mai. Mit jeder Reise wird ein Fenster zur Welt geöffnet, und das hat sehr viel mit „Glück“ zu tun, denn unser Wort „Glück“ leitet sich – wer hätte das gedacht? – vom Wort „Luke“ (aus der Seemannssprache) ab. Im Englischen „luck“, in den nordischen Sprachen „lykka“. Die Zurufe „Glück auf“ oder „Glück zu“ gehören ebenfalls zum Bild der Luke, die bekanntlich ganz genau in den dazugehörigen Rahmen passt. Wenn etwas passt, bedeutet das Glück. Glückliche Momente lassen sich natürlich nicht nur auf Reisen, sondern auch bei vielen anderen Gelegenheiten erleben, wobei man der Frage nachspüren könnte, ob ein momentanes Glück wie z.B. ein Lottogewinn einen glücklichen Menschen ausmacht? Das Nette an den Straßenfesten und bei allen Veranstaltungen ist das Austauschen der Gedanken, Meinungen, Einstellungen und Haltungen in einem sehr freundlichen, konstruktiven Miteinander, wobei das Entscheidende immer die gute Gemeinschaft ist.

Viel Glück und Freude in diesen Sommermonaten wünscht  
allen  
Ilsemarie Strege

### Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:

Irmgard Böckmann, Jürgen Groß,  
Sylvia Kniss, Ingrid Krüger und Maren Knigge.

**Seien Sie herzlich willkommen.**

## Feinwäscherei / ANGE GMBH

**Lieferservice**  
Haushalt • Gewerbe  
Praxen • Gastronomie  
Oberhemden-Plättereie



Papenhuder Straße 25  
22087 Hamburg  
Fax (040) 227 35 13  
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr  
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

[www.feinwaescherei-lange.de](http://www.feinwaescherei-lange.de)



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. [www.stoeben-wittlinger.de](http://www.stoeben-wittlinger.de)

## StöbenWittlinger

IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

**NEU**

## Fragen Sie die Polizei

Auf Initiative des Stadtteilpolizisten, Wolfgang Könnecke (Bünabe), werden wir Sprechstunden anbieten, in denen allen Bürgern unserer Stadtteile – nicht nur Mitgliedern des Bürgervereins – Antworten auf polizeilich relevante Fragen bekommen können.

Monatlich sind zwei Termine geplant, jeweils am 1. und 3. Mittwoch zwischen 10.30 und 11.30 Uhr (erstmalig am 7. August und folgend am 21. August 2013).

Neben Wolfgang Könnecke werden seine Kollegen Carsten Schwertfeger und Frank Simon als Vertreter zur Verfügung stehen.

### Neu im Bürgervereinsbüro am Mundsburger Damm 37



„Eines Tages – ganz unbemerkt – spricht man von seinem Zuhause und meint Epiphaniien ...“

sagte uns einmal eine Bewohnerin.

Und wir im Epiphaniienhaus waren uns einig: Das ist das schönste Kompliment, das man uns machen kann! Das Epiphaniienhaus verfügt über freundliche, helle Apartments, viele auch mit einem Balkon. Gerne können Sie Ihr Apartment mit Ihren eigenen Möbeln ausstatten und sich so einen Teil Ihrer vertrauten Umgebung erhalten.



Außenansicht Epiphaniienhaus

Wir haben am 31. August ab 14.00 Uhr Sommerfest. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

### Das Epiphaniienhaus

Alten- und Pflegeheim der Diakoniestiftung Alt-Hamburg  
Jarrestraße 75 · 22303 Hamburg  
Telefon (040) 27 84 45 · Telefax (040) 27 84 46 00  
verwaltung@epiphaniien.diakoniestiftung.de

Wollen Sie das Epiphaniienhaus einmal persönlich kennenlernen?

Besuchen Sie uns in unserer Informationsstunde:  
mittwochs 10.00 – 11.00 Uhr und donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr.  
Unser Heimbeirat führt Sie gerne durchs Haus und auch für ein persönliches Gespräch haben wir Zeit.

## Internationale Gartenschau in Wilhelmsburg

Am Montag, den 16.9. ist es soweit – wir machen einen Ausflug zur IGS und hoffen, dass die Sonne uns begleitet.

Die IGS – mit dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ – lädt uns ein auf eine Zeit- und Weltreise durch die unterschiedlichen Kulturen. Eingebettet in sieben verschiedene Themenwelten erzählen die 80 Gärten von fernen Ländern und fremden Kulturen. Am 14.9. ist zum Beispiel in der Blumenschauhalle „Septembersonne von der Saar“ und auch „Von Mexiko nach Madrid – Dahlienschau“ zu bewundern.

Wir treffen uns um 10.15 Uhr am U-Bahnhof Umlandstraße und fahren zum Hauptbahnhof. Mit der Linie S3 und S31 fahren wir dann weiter zum S-Bahnhof Wilhelmsburg. Vom Bahnsteig geht eine Brücke direkt zum Haupteingang der Gartenschau. Um 11 Uhr erwartet uns eine Gartenschauführerin zu einer zweistündigen Führung. Danach hat jeder die Möglichkeit sich auf dem Gelände das anzuschauen, was er möchte. U.a. kann man mit der Gartenschaubahn/Monorailbahn einen 3,5 km langen Rundkurs machen (7,50 Euro).



Foto: © igs 2013/Andreas Bock

Einzelheiten: Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Eintritt: 19 Euro anstatt 21 Euro (Kostenermäßigung bei mehr als 20 Teilnehmern). Die zweistündige Führung kostet zusätzlich ca. 4,50 Euro pro Person.

Noch zwei Hinweise: Der Rundweg ist asphaltiert und barrierefrei. Man kann aber – wenn gewünscht – rechtzeitig Gehhilfen bestellen. Der andere Hinweis: Es ist sinnvoll, etwas Proviant und Wasser mitzunehmen ... die Cafés und Restaurants sind nicht billig!

Anmeldeschluss ist der 2. September, da die Führung rechtzeitig bestellt werden muss. Anmeldungen nehmen entgegen: Uschi Pfündner (Tel. 229 56 36) und Hildegard Schipper (Tel. 220 64 27).  
U. Pfündner

### Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.  
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg  
www.drk-hamburg-nord.de



### Hilfe auf Knopfdruck bei Tag und Nacht

Sie möchten sicher in Ihrer häuslichen Umgebung wohnen – trotz Alter, Krankheit oder Behinderung?  
Dann sollten Sie über unseren Hausnotruf nachdenken.

Rufen Sie uns an unter:  
☎ 46 51 71 oder 47 06 56



## Es kann noch besser werden

Seit Kurzem ist die Diskussion um die Papenhuder Straße und den Hofweg wieder aufgeflammt. Dabei lassen sich einige der Probleme mit geringem Aufwand schnell regeln.

Angestoßen wurde die Auseinandersetzung mit den beiden Straßen durch einen Zeitungsartikel im Hamburger Abendblatt. Beklagt wurde z.B. der Leerstand von Geschäften in diesem Bereich, allerdings ist der auch nicht größer als in anderen vergleichbaren Straßen und meistens nur von kurzer Dauer. Eine Rolle spielt dabei vermutlich auch ein unausgereiftes Geschäftskonzept oder das zu kurze finanzielle Durchhaltevermögen. An letzterem tragen sicherlich auch die hohen Mieten eine Mitschuld. Allerdings waren die für Geschäfte und Wohnraum in diesen Straßen nie besonders billig. Auf der Uhlenhorst und in Alsternähe Mieträume zu haben, kostet nun mal mehr als in manchem anderen Stadtteil.

Einen eigenen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität ihrer Geschäfte können Ladenbesitzer erreichen, wenn sie, wie dies hie und da passiert, vor ihren Geschäft den Gehweg sauber halten und die Grünstreifen nicht verkommen lassen. Eine andere Initiative können beleuchtete Schaufenster sein. Denn wer schaut bei Dunkelheit schon gerne in unbeleuchtete, dunkle Höhlen. Schlimm ist es allerdings, wenn der Hausbesitzer solche Maßnahmen verbietet.

Im Zusammenhang mit Papenhuder Straße und Hofweg wird gerne von der Flaniermeile des Stadtteils gesprochen. Ein Grund hierfür sind die teils interessanten Geschäfte in den Altbauten. Es ist immer wieder schön sich die mit viel Liebe dekorierten Schaufenster anzusehen. Unschön ist es allerdings, wenn dieser Anblick durch lieblos beklebte Fenster oder schmucklose Büros getrübt wird. Der Bedarf an solchen „Läden“ ist sicherlich gedeckt. Allerdings nützt auch das interessanteste Warenangebot und die schönste Schaufensterdekoration nichts, wenn nicht auch eingekauft wird. Ohne Umsatz kann kein Ladenbesitzer seinen Unterhalt und die Miete der Geschäftsräume bezahlen.

Um sich selbst ein Bild vom Zustand der Straße zu verschaffen, trafen sich am 11. Juni bei strahlendem Sonnenschein die folgenden Damen und Herren: der Bezirksamtsleiter Harald Rösler, der ehemalige Ortsamtsleiter und Straßenanwohner Jochen von Maydell, der Straßenanwohner Reinhard Hollunder, Ursula Pfündner und Joachim Dudat vom Vorstand des Bürgervereins und der Redakteur des Wochenblatts, Dr.



Hanke. Bei der Begehung stellte sich schnell heraus, dass man weder Papenhuder Straße noch Hofweg als dem Niedergang geweiht bezeichnen kann.

Unglücklich ist es, dass ausgerechnet am Eingang der Papenhuder Straße die ehemalige Weinhandlung Clausen seit Jahren leersteht und die blinden Schaufensterscheiben



### Diakoniestiftung Alt-Hamburg ST. GERTRUD GEMEINDEPFLEGE Alten- und Pflegeheim

Wir feiern am 17. 8. ab 14.30 Uhr  
unser Sommerfest

- Neubau in ruhiger und zentraler Lage mit Ein- und Zweipersonenzimmern und Apartments, 25–68 qm
- Großzügige Gartenanlage und Außenbereiche auf allen Ebenen
- Qualifizierte und bewohnerorientierte Pflege
- Umfangreiche Betreuungsangebote
- Seniorenmittagstisch für Gäste

Schubertstraße 16 · 22083 Hamburg  
Telefon 0 40/2 27 23 75-0 · Fax 0 40/22 72 37 53  
[www.diakoniestiftung.de](http://www.diakoniestiftung.de)

**premio** Reifen + Autoservice

**KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen**

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstatersatzauto

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek  
Wandsbeker Zollstr. 137  
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde  
Hohenfelder Allee 21  
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld  
Haldesdorfer Str. 37  
Tel. 61 62 61



PRIVATPRAXIS

DR. MED. SUSANNA MEIER

Fachärztin für Allgemeinmedizin  
und Innere Medizin



## GEBEN SIE IHR WOHLBEFINDEN IN UNSERE HÄNDE

Die Praxis von Dr. Susanna Meier liegt im Stadtteil Uhlenhorst und verfügt über ein umfangreiches Servicespektrum – ein Schwerpunkt ist die ästhetisch-kosmetische Medizin für SIE und IHN.

### Zentrale Leistungen:

- Innovative Hautverjüngungsmaßnahmen
- Faltenglättungen/  
Lippenunterspritzungen
- Dracula-Therapie  
(Eigenblutbehandlung)
- Liquid Lifting (Nofretete Lift)
- BOTOX®
- Hyaluronsäure
- LipoPower-Therapie (Stressabbau etc.)
- Pigmentbehandlung
- Besenreiser
- Fettreduktion/Körperformung/Cellulite
- β-HCG-Diät
- Haarausfall/Spannungshaarausfall
- Narbenbehandlung/Keloidbehandlung



### ÄnAA – Ästhetisches und nutritives AntiAging

#### Kosmetikinstitut:

- Hydro-Behandlung – Feuchtigkeit und Entspannung
- Regenerations-Behandlung – Reinigung und Pflege
- Reinigungs-Behandlung – Reinigung und Pflege
- Spezial-Behandlung – sattes Hautgefühl und strahlende Haut
- Hydra Facial® (Gesicht und Hals)
- Dauerhafte Haarentfernung mit IPL (Pulslicht PLS3/Photonova)

Weitere Informationen über Preise und zubuchbare Anwendungen erhalten Sie bei unserem Team. Öffnungszeiten Kosmetikinstitut: Mo.–Fr. von 10–18 Uhr. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**Privatpraxis Dr. med. Susanna Meier:** Termine jederzeit nach Vereinbarung. Ausschließlich privatärztliche Versorgung und Selbstzahler. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Erlenkamp 31, 22087 Hamburg  
Tel.: +49 4018 98 87 55, Fax: +49 4018 98 87 54  
info@praxisdrmeier.de, [www.praxisdrmeier.de](http://www.praxisdrmeier.de)



ÄSTHETISCH KOSMETISCHE MEDIZIN

## Eigener Einsatz

nicht unbedingt zur Sightseeingtour einladen. Die Politik kann an diesem Zustand aber auch nichts ändern – sie wird erst aktiv, wenn eine Gefährdung besteht. Wegewarte aus dem Bezirk sollen sich nun um die verrosteten Fahrräder kümmern, die teilweise seit Jahren an Geländern und Baumschutzbügeln angeschlossen sind. Wenn dann auch noch der Bauschutt vor manchen Häusern zügig entfernt wird, gibt es nur noch wenige Gründe die Nase zu rümpfen.

Der „Zustand“ der „Uhlenhorster Meile“ wurde sogar Inhalt eines politischen Frühschoppens am 16. Juni. Die SPD führte diese Veranstaltung durch und hatte die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau, eingeladen. Außerdem waren erschienen: Martin Badel von der Bezirksversammlung Nord; Horst Schmidt, ehemaliger Bürgerchaftsabgeordneter; Ursula Pfündner, Vorstand des Bürgervereins.



Moderiert wurde die Veranstaltung von dem Journalisten Jürgen Groß. Den musikalischen Rahmen lieferte Meinhard Molis. Zu erwähnen ist, dass alle bisher aufgeführten Teilnehmer (außer Jutta Blankau) Mitglieder unseres Bürgervereins sind! Weiterhin waren noch Herr Cychla vom Mieterverein zu Hamburg und 30 bis 40 Interessierte aus der Umgebung gekommen (dadurch wurde der Anteil der Bürgervereinsmitglieder wieder relativiert, obwohl der/die eine oder andere Veranstaltungsbesucher/in auf unserer Mitgliederliste geführt wird). Leider waren nur wenige Geschäftsinhaber gekommen, so dass bei der Diskussion hauptsächlich Wohnungsmieter auftraten und die hohen Mietpreise oder ausstehenden Sanierungen beklagten. Die Senatorin Blankau wies darauf hin, dass in Uhlenhorst fast gar kein sozialer Wohnungsbau stattfindet, was sich natürlich auf die Mieten auswirkt. Allerdings werden am Rande der Uhlenhorst viele neue Wohnungen einschließlich Sozialwohnungen gebaut. Gleichzeitig erwähnte sie, dass bei Neubauvorhaben über 30 Wohneinheiten ein Drittel sozial geförderter Wohnungsbau angestrebt wird, denn die Hälfte der Hamburger Bevölkerung benötigt einen Mietzuschuss.

Interessant ist auch, dass über den Tausch von Wohnungen gesprochen wurde. Alleinstehende ältere Menschen sollten ihre großen Wohnungen an junge Familien abgeben und kleineren Wohnraum erhalten. Dieses Modell ist angesichts der Situation sinnvoll und richtig, es lässt sich allerdings kaum in die Tat umsetzen, da freigewordener Wohnraum nur zu



**Opitz**  
Speisewirtschaft  
Hamburger Küche  
Bratkartoffel-Spezialitäten  
NEU! Mit schönen,  
ruhigen Gartenplätzen

Öffnungszeiten täglich  
12.00 – 23.30 Uhr  
durchgehend warme  
Küche. Mittagstisch v.  
Montag bis Samstag  
Mundsburger Damm 17  
22087 Hamburg  
Tel.: (040) 2 29 02 22

hohen Mieten wieder angeboten wird. Der Arbeitskreis des Bürgervereins „Älterwerden im Stadtteil“ hat sich vor längerer Zeit mit dieser Frage beschäftigt, konnte aber auch keine Patentlösung präsentieren. So ein Tausch kann auch nur auf freiwilliger Basis passieren, politische Gremien können ja nicht die vorhandene Gesetzeslage aushebeln.

**E**in Fazit dieser Veranstaltung war, dass eine positive Veränderung im Stadtteil in erster Linie durch die eigeninitiierte der Anwohner entstehen kann. Dabei sollte auch der bestehende Zusammenschluss von Gewerbetreibenden genutzt und einbezogen werden. Gemeinsames Handeln kann zweifelsfrei zur Attraktivität des Stadtteils beitragen, die Mieten werden aber bestimmt nicht nach unten verändert. Du

## Dat Uhlenfest

**B**ereits zum sechsten Mal findet am Samstag und Sonntag, dem 17./18. August, zwischen 11 und 21 bzw. 23 Uhr (am Samstag) „Dat Uhlenfest“ in der Papenhuder Straße und im Hofweg statt. Dank der guten Organisation und der Beteiligung vieler Geschäftsleute und Einrichtungen des Stadtteils verspricht es wieder ein fröhliches buntes Fest zu werden.

**G**eboten wird neben einer Kunstmeile und einer Verkaufsausstellung auch ein hochwertiges Musik-Programm. Eine Kleinkunstfläche bietet Straßentheater eine Plattform, und abends kann man selbst das Tanzbein schwingen. Auf der Musikbühne erwartet die Besucher Blues, Soul und Swing von Hamburger Künstlern.

**F**ür Familien mit Kindern werden ebenfalls ein breit gefächertes Programm und Mitmachaktionen geboten.

Eine Vereinsmeile zeigt auf, welche Angebote es in Uhlenhorst für politisch Interessierte, für Familien, für behinderte Menschen oder etwa für Sportfreunde gibt.

**D**er beliebte Flohmarkt erstreckt sich zwischen Kanal- und Averhoffstraße



und bietet viel Platz zum *Dat Uhlenfest vor einem Jahr* Stöbern und Entdecken. Eine hochwertige Gastronomie rundet das Programm des Straßenfestes ab. Es lohnt sich, dabei zu sein, Bekannte und Freunde zu treffen, ein paar fröhliche Stunden am Samstag oder Sonntag zu verbringen.

**A**uf dem Straßenfest ist unser Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein wieder mit seinem Pavillon vertreten. Bei Kaffee und Kuchen sind Begegnung und Gespräche in netter Runde möglich. Auch viele Informationen über die Aufgaben und Ziele unseres Bürgervereins werden gern gegeben. Du

\*\*\* 21 Jahre in Hamburg \*\*\*



*Privatpraxis*

*Physiotherapie  
Ulrich Kram*

(Sport-)Physiotherapeut  
und  
Masseur u. med. Bademeister

Schottweg 1

22087 Hamburg (Hohenfelde)

+49 (0)160 58 59 57 3

+49 (0)40 27 23 42

Ulrich.Kram@physiotherapie-kram.de

www.Physiotherapie-Kram.de

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



Güntherstraße 29  
22087 Hamburg  
Telefon: 724 62 13  
E-Mail:  
info@fritzharm.de

## Postkarte aus der



Die Papenhuder Straße führt in der Verbindung mit dem Hofweg quer durch den Stadtteil Uhlenhorst bis nach Hohenfelde.

Ihren Namen hat die Straße seit 1872 von der alten Bezeichnung Papenhude für das zwischen Mundsburg und der Alster gelegene Wiesen- und Ackerland. „Der Name stammt aus dem 13. Jahrhundert, als der Graf Albrecht von Orlamünde, der Hamburg als Statthalter des dänischen Königs Waldemar II. regierte, den Priestern (Papen) des Stifts St. Georg 1220 das besagte Land an der Alster überließ.“\*

Die Papenhuder Straße ist geprägt von prachtvollen Jugendstil-Häusern, die herrschaftliches Wohnen und kleine Ladengeschäfte vereinen.

Leider hat der 2. Weltkrieg auch hier seine Spuren hinterlassen, die sich in den meist schmucklosen Nachkriegsbauten zeigen.

Heute gibt es in der Straße, die – wie viele andere Straßen auch – mit ihren Geschäften einem stetigen Wandel – nicht immer zum Guten – unterliegt, noch eine Reihe von interessanten Geschäften und Restaurants. Es sei das Restaurant Rexrodt erwähnt, das sich in einer ehemaligen Schlachtereibefindet. Die gekachelten Räume geben ein eindruckvolles Zeugnis davon ab.

Darüber hinaus ist in der Papenhuder Straße das ganze Jahr über Weihnachten bei Gerda Hüsich. Neben Schmuck für den Weihnachtsbaum werden nebenan Männerräume wahr. Es ist auch nicht auszuschließen, dass Otto Waalkes aus seinem Büro gleich nebenan auf einen Kaffee vorbeischaute.

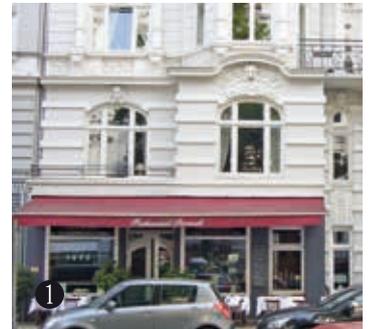
Geht man die Papenhuder Straße weiter über den Mundsburger Damm Richtung Graumannsweg in Hohenfelde, fühlt man sich beim Anblick des Geschäftes von Andreas Thiele in eine andere Zeit versetzt.

Zusammengefaßt ist die Papenhuder Straße eine charmante und gemütliche Straße in unseren Stadtteilen, die immer wieder zum Bummeln und Verweilen in einem der zahlreichen Restaurants und Bistros einlädt.

Kommen Sie die Papenhuder Straße doch einmal besuchen, um sich ein eigenes Bild zu machen.

Dagmar Rams

\*Zitat aus: Christian Hanke, Hamburger Straßennamen erzählen Geschichte, Medien-Verlag Schubert



**Näherwerkstatt**  
Hamburg

**SIGRID FISCHER**  
Damenschneidermeisterin & Schnittdirektrice  
Maßanfertigung und Nähkurse

Mundsburger Damm 35 · 22087 Hamburg  
Telefon 040/78 80 89 10  
[www.naehwerkstatt-hamburg.de](http://www.naehwerkstatt-hamburg.de)  
[info@naehwerkstatt-hamburg.de](mailto:info@naehwerkstatt-hamburg.de)

**10** Fachbetrieb für historische Fahrzeuge  
Zertifiziert nach der Kfz-Innung  
Raimund Rögcke

**Kfz-Meister-Innungsbetrieb**  
• Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's  
• Prüf-/Testgeräte für alle PKW  
• Oldtimer- und Youngtimer-Service  
• Karosseriearbeiten  
• TÜV- und AU-Abnahme  
Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlenstr. 75-82/Hohenfelde Allee 27  
Tel. 040-220 53 66 / Fax 040-220 68 94  
[www.kfzmeister-hamburg.de](http://www.kfzmeister-hamburg.de) / [www.tuet-ueber.de](http://www.tuet-ueber.de)

Wir machen, dass sie fährt!

**Wir sind für Sie da!**  
Ihr Grundeigentümer-Verein  
Uhlenhorst-Winterhude-Alsterdorf  
Telefon (040) 25 40 10-47  
[www.gvuwa.de](http://www.gvuwa.de)

## ESSEN

### ① **Rexrodt**

#### **Papenhuder Straße 35**

restaurant-rexrodt.de

In der ehemaligen Metzgerei von 1896 mit ihren gut erhaltenen Jugendstilkacheln kocht Niels-Ove Nielsen seit 1994 mit seinem Team dicht unterhalb eines Michelin-Sterns. Doch den will der Inhaber im Grunde gar nicht, viel Publicity ist nicht seine Sache. Ihm gelingt eine im besten Sinne deutsche Küche, die auch mediterranen Einflüssen Raum lässt. Preiswert bestellt man in der Woche ab 12–15 Uhr von der Mittagskarte, abends und auch am Samstag öffnet sich ab 18.30 Uhr dann die große Karte. Aufmerksamster Service!

### ② **Uhlenhorster Weinstube**

#### **Papenhuder Straße 29**

uhlenhorster-weinstube.de

Wenige Treppenstufen hinabgestiegen machen wir Urlaub vom Alltag: Die Gemütlichkeit der von Heike und Lars Schippmann im Souterrain des wunderschönen Jugendstil-Gebäudes geführten Uhlenhorster Weinstube ist eine Erklärung dafür, dass es sie schon so lange gibt, eine andere die gutbürgerliche Küche mit Spezialitäten aus dem süddeutschen, elsässischen und alpenländischen Raum. Nomen est omen: Weinliebhaber finden eine der ausgezeichnetesten Weinkarten, die Uhlenhorst überhaupt zu bieten hat.

## ÖFFENTLICHES GRÜN

### ③ **Weidenflechtwerkärten**

#### **Papenhuder Straße 2**

Junge Leute der sozialtherapeutischen Werkstatt „Pape2“ haben hier entlang des Grundstücks aus einem schmalen, tristen Sandstreifen zwischen Bürgersteig und Straßenkantstein ein kleines grünes Paradies geschaffen. Besonders bei einem völlig ungeschützten Streifen mit angrenzenden Pkw-Schrägparkbuchten kann es schwierig werden, ihn ästhetisch gelungen und effektiv nach außen abzugrenzen, um zu erreichen, dass aussteigende Autofahrer und Fußgänger die Anpflanzungen respektieren. Mit „lebenden Zäunen“ aus Weidenruten haben die jungen Leute der „Pape2“ hier viele kleine Weidenflechtwerkärten geschaffen, die das Auge bereichern,

sich optimal einfügen, den Autostoßstangen trotzen und uns so eine weitere Idee für bürgerliches Gärtnern im öffentlichen Raum schenken.

## EINKAUFEN

### ④ **Feinkost & Colonialwaren**

#### **Papenhuder Straße 9**

(in der „kleinen“ Papenhuder Straße, südlich Mundsbürger Brücke)

Der winzige Colonialwarenladen von Andreas und Michael Thiele besteht schon weit über ein halbes Jahrhundert, und damit länger, als die namengebende überaus kurze deutsche Kolonialzeit. Dass hier zweitausendfünfhundert verschiedene Produkte geführt werden, glaubt kein Mensch, aber immer hereinspaziert, nachzählen ist erlaubt. Bei den sinnesfrohen Brüdern gibt es als kostenlose Beigabe ein sehr seltenes Produkt, und das ist ansteckend: immer gute Laune!

### ⑤ **Männerträume**

#### **Papenhuder Straße 59**

männerträume-norderney.de

„Alles für große Jungs“ stapelt sich in den Regalen von Martina Töpf: Hier finden wir nicht nur das Blechspielzeug und das Tretauto aus unseren frühen Tagen, sondern vieles mehr, wovon wir immer träumten, aber unsere Eltern nie zu fragen wagten. Martina Töpf ist bei Ankäufen von privat immer wieder auf der Suche nach neuen „Träumen“ für ihren Laden, so dass „öfter mal wieder reinschauen“ lohnt. Ein Unikat in Hamburg.

### ⑤ **Christbaumschmuck & Dekoration**

#### **Papenhuder Straße 57**

gerda-huesch.de

„Weihnachten“ steht mit hübscher Schrift über dem Laden von Gerda Hüsch. Angefangen hatte alles mit dem Bereithalten von Requisiten für Foto- und Filmaufnahmen, aber das ist lange her. Damals hatte sie noch einen kleinen Laden im Hofweg und war ein Geheimtipp. Nach Umzug in die Papenhuder Straße konzentrierte Gerda Hüsch sich auf alles „was oben eine Öse zum Aufhängen hat“. Spannend, nicht nur zur Weihnachtszeit.  
Dietmar Heister



**Dietmar Heister**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei für Erbrecht**

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1  
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55  
Fax (0 40) 2 29 55 99



# Sehr unterschiedliche Veranstaltungen

## Hirschbrunft im Duvenstedter Brook

Wenn der Sommer sich verabschiedet und der Herbst beginnt, geschehen in der Natur große Veränderungen. Dann lassen sich in den Wäldern eigenartige, tiefe, lang anhaltene, ertümllich anmutende Töne vernehmen: das Röhren der Hirsche. Es ist ein großartiger Anblick, wenn in der Abenddämmerung ein Hirsch mit seinem großen Geweih aus dem Wald tritt, den Kopf zurücklegt und diese lauten, seltsam ergreifenden Rufe ausstößt. Das sind magische Momente. Um diese zu erleben, wollen wir am Sonnabend, 28. September, mit PKWs in den Duvenstedter Brook fahren.



Bill Ebbesen

CC-BY-SA 3.0

Wir werden Fahrgemeinschaften bilden und treffen uns dazu um 17 Uhr bei der St. Gertrudkirche. Diejenigen, die mit ihrem PKW kommen, sind sehr gerne dazu bereit, andere ohne PKW mitzunehmen. Wir fahren möglichst hintereinander bis zum Beginn des Naturschutzgebiets beim Duvenstadter Triftweg. Alle Autofahrer erhalten eine genaue Wegbeschreibung. Auf dem Parkplatz

beim NABU-Haus, bzw. auf dem kleinen Parkplatz gegenüber, stellen wir die Autos ab. Nun geht es zu Fuß weiter. Wenn wir Glück haben, sehen und hören wir unterwegs Kraniche, die sich zur Reise in den Süden sammeln. Nach ca. 3 km kommen wir zu dem besten Aussichtspunkt. Hier ist es ratsam, ein Fernglas bei sich zu haben. Oft erfordert es Geduld bis es soweit ist, dass die Tiere aus dem Wald heraustreten. Wir dürfen nur flüstern. Für den Rückweg ist eine Taschenlampe zu empfehlen, weil es inzwischen dunkel geworden ist. Sehr gemütlich ist es, wenn wir nach diesem Erlebnis in der „Alten Schule“ in Rade einkehren, um uns zu stärken. Wir fahren dazu hinter dem Auto von Renate Wenthe her, denn sie kennt den Weg.

Wer an dieser abenteuerlichen Unternehmung Interesse hat und teilnehmen möchte, möge sich bitte bei Ilse Marie Strege (Tel. 20 98 29 71) anmelden.

## Sommerfest der Superlative

Sommerfeste haben bei PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG Tradition. Jeder der 13 Standorte organisiert zwischen Juni und September ein großes Fest im Freien für Alt und Jung mit Musik, leckerem Essen und vielen Attraktionen.

Dieses Jahr hat sich das Haus UHLENHORST etwas ganz Besonderes einfallen lassen: ein Fest ganz im Stil der 60er Jahre: Die Mitarbeiter (und vielleicht auch die Bewohner?) werden ihre Kleidung und Frisuren auf diese Zeit abstimmen, zwei Musikinterpreten spielen die Hits aus dieser Zeit. Es gibt „Kalte Ente“ und „kalten Hund“, um nur einige Spezialitäten der damaligen Zeit zu nennen. „Die 60er Jahre waren nicht nur politisch und kulturell eine unglaublich spannende Zeit“, so Sabine Wirtz, die Direktorin der Einrichtung. „In diesem Jahrzehnt standen die meisten unserer Bewohner in der Mitte ihres Lebens und verbinden damit viele einprägende Erinnerungen. Die Frauen erlebten die Schulzeit ihrer Kinder meistens besonders intensiv. Die wachsende Wirtschaftskraft der jungen Republik verhalf vielen Bürgern dazu, sich selbst eine gute Existenz zu schaffen, vielleicht ein Unternehmen zu gründen oder ein Haus zu bauen. Dabei waren die Verunsicherung durch den Kalten Krieg und die politischen Unruhen in Deutschland allgegenwärtig – für die heutige Generation kaum vorstellbar“.

Mit dem Sommerfest sollen wertvolle Erinnerungen bei den Bewohnern geweckt werden. Jedermann ist eingeladen, vorbei zu schauen, z.B. auf dem Weg zum parallel stattfindenden Uhlenfest im Hofweg. Das Fest beginnt am 17. August um 13 Uhr bei PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST in der Heinrich-Hertz-Straße 90. Du



PFLEGEN & WOHNEN UHLENHORST



Mit Elvis-Imitator „Shelvis“

**Sommerfest UHLENHORST**

Samstag, 17. August 2013 von 13 – 17 Uhr

**SWINGING SIXTIES**

Hits der 60er mit Holger Waernecke \* Zauberer Hartmut Friedrich \* Akrobaten \* Streichelzoo \* Kletterberg Monkey \* Spielandschaft und vielen weiteren Attraktionen für Groß und Klein

Außerdem erwartet Sie eine große Tombola  
Hauptgewinn: Ein Flachbildfernseher

PFLEGEN & WOHNEN Uhlenhorst  
Heinrich-Hertz-Str. 90, 22085 Hamburg  
Tel: (040)-2022-4305  
Uhlenhorst@pflegenundwohnen.de

Mit freundlicher Unterstützung des  
Freundeskreises Oberaltenallee e.V.,  
des Leo-Clubs Hamburg und des  
Kinderbauernhofs Kirchdorf e.V.

## FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** Express <sup>UPS</sup> Paketshop  
**Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg**

Telefon **040/2 20 97 05** Mo.-Fr. **06.30 - 13.00**  
Fix Faxen **040/2 27 99 16** Sa. **14.30 - 18.30**  
Öffnungszeiten **06.30 - 13.00**

## Nach Cranz der Scholle wegen

Am 23. Mai 2013 fanden sich an der Landungsbrücke 3 immerhin noch 26 Mitglieder des Bürgervereins ein, um gemeinsam bei sonnigem Wetter die Elbe zu überqueren, mit dem Ziel das uns bekannte „Gasthaus zur Post“ in Cranz aufzusuchen. Der Bindfäden-Regen vom Vortag hatte immerhin sechs Interessierte zum Fernbleiben animiert.

Überaus pünktlich begannen wir die schöne Überfahrt, die dann mit einer Busfahrt nach Cranz fortgesetzt wurde. Letztlich hatten wir den Bus dann für uns, direkt vor dem Lokal konnten wir aussteigen. Hier wählten wir aus zwischen



Krabben mit Kartoffelsalat oder Salzkartoffeln mit Speck als Beilage für unsere Scholle. Das funktionierte wie immer reibungslos. Großes Erstaunen verursachte das Eintreffen von zwei weiteren Damen, die uns ge-

funden hatten, obwohl wir sie durch unsere pünktliche Abfahrt versetzt hatten. Sie fanden allein den Weg auch mit dem Bus bis nach Cranz.

Die Maischolle schmeckte uns so oder so sehr gut, eine zweite Scholle – genauso klein wie die erste – wurde ungefragt nachgeliefert. Wir mussten keinen Hunger darben. Lecker schmeckten auch die Nachspeisen, wie z.B. Erdbeeren mit Schlagsahne und der Rhabarber-Pudding mit Vanille. Viele suchten sodann den Heimweg mit dem Bus vor der Tür. Mehrere machten sich zu Fuß auf den Weg zum Café Hintze.

Vorher gab es große Aufregung, weil eine Dame ihre weiße Jacke vermisste. Die Verdächtigungen gingen sehr schnell in Richtung, dass sie wohl jemand versehentlich mitgenommen hätte. Dumm war nur, dass die suchende Dame, ihr Portemonnaie, ihre Papiere und alle Schlüssel ausgerechnet in den Taschen dieser weißen Jacke gelassen hatte. Hektische Stimmung entstand, keiner wußte, was zu tun war. Dann stellte sich heraus, dass diese weiße Jacke ausgerechnet von einer der beiden spät



erschienenen Damen an die Garderobe gehängt worden war und diese erinnerte sich – Gott sei Dank – dass die Jacke nicht weiß, sondern dunkel war. So fand sich die vermisste Jacke an. Nachdem diese Aufregung sich gelegt hatte, mussten wir vor dem Café Hintze feststellen, dass das Wasser der Este inzwischen den schönen Garten des Cafés erreichte, und dass das Lokal an diesem Tag seinen Ruhetag hatte. Mit dieser Enttäuschung konnten wir aber gut fertig werden, weil der Bus direkt dort abfuhr und wir umgehend zum Fähranleger gelangen konnten. Inzwischen setzte erneut Regen ein. Den Ärger darüber konnten wir bei einem Stück Kuchen in Bundt's Gartenrestaurant am Fähranleger gut verkraften. So hatten wir letztlich wieder einen schönen Tag.

Jörn Masekowitz



### Der Grüne Daumen

Die Kolumne zum Wohlfühlen.

So, nun ist der Sommer auch bei uns angekommen. Die Serste Jahreshälfte ist geschafft, die Tage werden schon wieder kürzer und die Kinder haben Ferien. Viele fahren darum jetzt in den Urlaub.

Dann müssen viele Topf- und Balkonpflanzen alleine klarkommen. Hat man keine Nachbarin mit dem grünen Daumen, kann man die Pflanzen für ca. zwei Wochen in die mit etwa 5 cm Wasser gefüllte Badewanne stellen.

Orchideen vor dem Urlaub nur einmal kräftig tauchen und schattig stellen. Das gilt auch für die Balkonkästen. Hier gibt es allerdings schon spezielle Kästen mit Bewässerungssystemen, die immer anzeigen wann die Pflanzen Durst haben. Oder auch nicht!

Auch eine am Boden abgeschnittene Plastikflasche, die mit Wasser gefüllt ist und deren Flaschenhals in den Boden gesteckt wird, hat sich bewährt.

Sollte trotzdem alles schiefgehen, das Blumenfachgeschäft hält Ersatz bereit. Marina Lichtenknecker

### BURG-APOTHEKE

Hofweg 98 · 22085 Hamburg  
Tel. 0 40/27 14 16/0  
Fax 0 40/27 14 16/15  
E-Mail: info@burg-hamburg.de  
Internet: www.burg-hamburg.de  
www.hansapharm.de



Blumentopf  
APOTHEKE  
Für das wirklich Wichtige im Leben.

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

10 Dahlien oder Rosen à 1,90 €!

100 JAHRE EMOTIONEN  
FLEUROP bringt's.

Blumenhaus Wolf  
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg  
Tel./Fax 040-270 82 96

Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag  
8.00 - 13.00 Uhr  
14.00 - 18.30 Uhr

Samstag  
8.00 - 13.00 Uhr  
Sonntag  
geschlossen

MITTWOCH IST  
DAHLIEN- & ROSEN TAG

## Spiel mit der Fantasie

Im Hinterhof der Ifflandstraße 64 befindet sich die Galerie W. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein wahrhaft zauberhafter Ort, nämlich eine Zauber-Galerie. Ins Leben gerufen wurde diese interessante Einrichtung von dem bekannten Zauberer Wittus Witt im Oktober 2012.

Ein kleiner Schaukasten links neben dem Hoftor macht auf die Galerie aufmerksam und nach einigen Schritten über den Hof eröffnet sich einem im wahrsten Sinne Zauberhaftes.

Wittus Witt präsentiert hier viermal im Jahr im Wechsel Ausstellungen rund um die Zauberkunst. Er möchte damit zeigen, dass Zaubern mehr zu bieten hat, als nur Tricks zu zeigen. Zauberkunst findet man in der Fotografie, in der Werbung, in Büchern und in etlichen anderen Bereichen. Zaubern ist vielmehr als nur einen Trick zeigen. Es ist ein Spiel mit der Fantasie der Zuschauer. Nur in deren Köpfen können sich die Illusionen, die Irritationen abspielen, die der Zauberer auf der Bühne auslöst.

Im letzten Jahr wurde mit dem Thema „Zauberei in der Werbung“ begonnen, danach ging es um „Fotografierte Zauberei“. Zuletzt wurden „Zauberzeitschriften“ aus aller Welt und vielen Epochen gezeigt und ab dem 22. Juli wird über

den Zauberer, Illustrator und Grafiker „Walter Wenger“ berichtet.

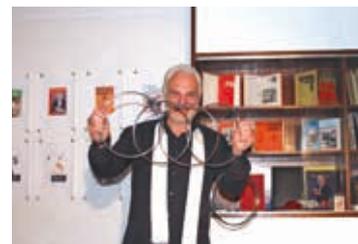
Die Galerie W will dem Besucher die wunderbare Vielfalt der Zauberkunst nahebringen, die bislang nie oder nur selten eine Beachtung gefunden hat. Zauberkunst ist weit mehr als nur „Hokuspokus“. Zauberkunst findet man in der bildenden Kunst, im Theater, in der Musik und im Film und immer wieder im täglichen Leben.



Allen diesen Erscheinungsformen soll in den Räumen der Galerie W nach und nach ein Platz eingeräumt werden.

Wittus Witt hat im Laufe von 40 Jahren viele Gegenstände und Informationen zusammengetragen und lässt nun diese Sammlung in die Ausstellung einfließen. Zur Zeit umfasst das Archiv Witt rund 300 Plakate, die von großen und kleinen Kollegen farbenprächtig und amüsant berichten. Das älteste Exponat stammt aus dem Jahre 1870. Von 1748 stammt das früheste Zauberbuch in der rund 4000 Bände umfassenden Zauberbibliothek. Die Zauberkastensammlung gilt weltweit als umfangreichste ihrer Art. Sie wurde mit weit über 1000 Exemplaren seit Jahren im Guinness Buch der Rekorde geführt. In Ausstellungen bilden die Zaubersets stets den Mittelpunkt.

Auch seine vier Bücher und die Zeitschrift „magische Welt“ profitierten oder profitieren noch heute von dieser beeindruckenden Sammlung. Nebenbei: Die älteste Zauberzeitschrift der Welt kommt übrigens aus Hamburg. Sie wurde 1895 von dem Zaubergerätee Finder, -hersteller und -händler Carl Willmann herausgegeben.



Mit der Galerie, den Büchern und der Zeitschrift ist aber nur ein Teil von Witts Wirken beschrieben. In diesem Jahr lädt er bereits zum dritten Mal zu den Hamburger Zaubernächten ein. Sie finden Ende August im Spiegelsaal des Museums für Kunst und Gewerbe statt.

Auch durch einen interessanten Werdegang weiß der Künstler zu beeindrucken. So studierte er Anfang der 1970er Jahre an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Professor Joseph Beuys. Mitte der 1970er widmete er sich zunehmend der Zauberkunst und hatte neben seinen Bühnenauftritten und Ausstellungen viele Auftritte in Fernseh- und Radiosendungen. Wobei sich die Auftritte nicht nur auf Deutschland beschränkten.

Die Galerie W ist von Mittwoch bis Freitag von 14 bis 18 Uhr und sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Es sind auch telefonische Vereinbarungen möglich: 0172-244 90 80. Der Eintritt ist frei. Du Fotos: Susanne Herbst

### NIEMERSZEIN

Supermärkte für  
höchste Ansprüche

Jetzt auch in St. Georg

#### IN PÖSELDORF

Milchstraße 1  
☎ 44 56 60

#### LANGE REIHE

Lange Reihe 110  
☎ 88 23 99 10

#### AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78  
☎ 410 86 52

#### AM HOFWEG

Hofweg 81  
☎ 22 73 82 80

#### AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45  
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend  
bis 21.00 Uhr geöffnet!

Kostenlose Parkplätze  
vorhanden.



# Ein interessantes Leben



Das Licht der Welt erblickte Jörn Masekowitz 1954 in Hodorf. In dem kleinen Dorf an der Stör verbrachte er auch seine Kindheit und Jugend. Hodorf liegt übrigens auf halber Strecke auf dem Weg von Glückstadt nach Itzehoe – und am größten Meander der Stör. Besagter Meander hat es übrigens bis auf das Wappen Hodorfs geschafft. Man könnte nun noch Groß

Kampen auf der anderen Seite der Stör als Anhaltspunkt anführen – besagter Ort besteht aber auch nur, wie Hodorf, aus ganz wenigen Häusern. Immerhin wurde Hodorf bereits 1149 urkundlich erwähnt und bis zur Elbe ist es auch nicht weit.

Nach dieser Beschreibung des Störortes sollten wir uns wieder unserer Hauptfigur zuwenden. Nachdem Jörn Masekowitz 20 Jahre in seinem Heimatdorf verbrachte widmete er sich dem Studium der Geschichte und Geografie. Anders ausgedrückt: Er wollte Gymnasiallehrer werden.

Bevor er das zweite Staatsexamen ablegte, legte Jörn Masekowitz erst einmal zwei Jahre Auslandsaufenthalt ein. Das erste Jahr hiervon verbrachte er in Dublin (Irland), wo er die deutsche Sprache vermittelte. Zu dem Job als Austauschstudent in Irland kam er, weil er vor einer

Findungskommission im Gegensatz zu seinen

Mitbewerbern den Namen wusste: Cliath der Hür-

Ein weiteres Jahr brachte er in Brüssel und teilweise auch in Luxemburg – bei der EU-Kommission. Hier arbeitet er in dem Ressort für Kontakte zum Europäischen Parlament und war insbesondere für den Bereich Jugend und Ausbildung zuständig.

Zurück in Deutschland wurde er am alten Gymnasium zum Studienrat an Gymnasien ausgebildet. Etwa ein halbes Jahr vor seinem zweiten Staatsexamen betrieb er innere Einkehr und bewarb sich als Praktikant bei verschiedenen großen Unternehmen.

Die Deutsche Bank hat sich für ihn interessiert und antwortete auf die Bewerbung. Ab dem 1.1.1983 wurde er von diesem Unternehmen für zwei Jahre in Flensburg in verschiedenen Filialen ausgebildet. Den endgültigen Schliff als Banker bekam er dann in Hamburg, Lübeck und Westerland. Hier wurde auch sein erstes Kind geboren und die Mutter geheiratet. Da er gerne in Spanien arbeiten wollte, musste er für mehrere Monate in Frankfurt und Barcelona Spanisch lernen. Danach ging er mit seiner Familie als Filialleiter für fünf Jahre nach Palma de Mallorca. Also dorthin, wo viele

Deutsche Urlaub machen. Dieser Umstand brachte auch viele entspannte Kunden in die Bankfiliale. Dass mancher dieser Kunden mitunter auch weniger weisses Geld anlegen wollten, blieb nicht aus. Auf Mallorca wurde auch der zweite Sohn von Jörn Masekowitz geboren.

Wieder in Deutschland verschlug es den Banker nach Nordhausen in Nordthüringen. Da die Wende erst kurz vorher stattfand, war das Angebot an einem interessanten Umfeld oder Freizeiterlebnissen sehr begrenzt. In dem Ort wurden ursprünglich Lkw hergestellt, nun wickelte man die Produktionsstätten ab. Bis Ende der 1990er Jahre blieb Masekowitz als Filialleiter in dieser „atemberaubenden“ Gegend, dann ging's nach Hamburg.

Bedingt durch familiäre und berufliche Probleme ging er nach einer Weile in den Vorruhestand und hatte plötzlich viel Freizeit. Die nutzte er für die Mitarbeit im Bürgerverein und in der Geschichtswerkstatt. Letztere befasst sich ja bekannterweise mit der Entwicklung von Hohenfelde und Uhlenhorst. Das kam dem Geschichtsinteressierten entgegen. Seine Examensarbeit befasste sich übrigens mit dem Thema: Gründung der Hamburger Neustadt von 1189 bis 1350.

Als „gelernter Spanier“ nimmt er aus Interesse an der Sprache regelmässig an Spanisch-Konversationen im Schanzenviertel teil. Vielen Mitgliedern des Bürgervereins ist er von der Teilnahme und den Beschreibungen von Ausfahrten des Vereins bekannt. Eine andere Freizeitbeschäftigung ist das Radfahren in der Umgebung Hamburgs, hierzu gehören natürlich ebenfalls die Fahrradausflüge unseres Vereins. Sein kirchliches Engagement beinhaltet auch das Bemühen um Spenden z.B. von Stiftungen. Hierfür investiert er einen Teil seiner Zeit, mit dem Ergebnis ist er aber noch nicht zufrieden. Du





## Die Notdienste unserer Apotheken

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr      Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr  
Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.)      Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

## HOHENFELDER APOTHEKE



Ursula Dorle Barth e. Kfr.  
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg  
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66

Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr  
Notdienste: 10.8. Nachtdienst, 3.9. Spätdienst, 27.9. Nachtdienst

Dr. Nils Bomholt  
Wandsbeker Ch. 1/Ecke Wartenau  
22089 Hamburg  
Telefon: 040/254 26 39 · Fax: 040/254 28 40  
info@alte-eilbeker-apotheke.de  
www.alte-eilbeker-apotheke.de



Öffnungszeiten: Mo – Fr 7.00 – 18.30 Uhr · Sa 8.30 – 12.30 Uhr  
Notdienste: 20.8. Spätdienst, 13.9. Nachtdienst

## Spargelessen an der Weser

Am Morgen des 20. Juni entschwandn pünktlich um 9.30 Uhr bei schönstem Wetter unter der Leitung von Uschi Pfündner 42 Mitglieder des Bürgervereins in Richtung Niedersachsen, genauer Nienburg, welches ca. 60 km von Bremen entfernt direkt an der Weser liegt. Nienburg hat über 30.000 Einwohner und bietet viele Attraktionen; u.a. ist der Wochenmarkt von der Stiftung „Lebendige Stadt“ zu Europas schönstem Wochenmarkt gewählt worden.

Nachdem wochenlang vorher nur von Regen, Sturmfluten und Überschwemmungen die Rede war, war jetzt zu überlegen, ob man auf der sonnenzugewandten – oder lieber auf der Schattenseite im Bus sitzen wollte. Die Landschaft präsentierte sich im schönsten Grün, wenn auch



hier und da das Wasser noch durchschimmerte. Wir kamen durch Orte wie Tostedt, Rotenburg an der Wümme, Verden an der Aller und am Ende Nienburg an der Weser. Wir umfuhren die Altstadt von Nienburg und konnten dann direkt vom Busparkplatz an der Weser entlang zum Restaurant Hasbergscher Hof gehen. Dort fanden wir Plätze mit wunderschönem Blick auf die Weser. Die Portion Spargel je nach Wahl mit Schinken oder Schnitzel mundete ausgezeichnet.

Danach erwarteten uns zwei Stadtführerinnen am Ausgang des Lokals. Leider erlaubte die Hitze nicht, dass sich die eine Stadtführerin als Gräfin zu Hoya zeigte, lediglich die andere Stadtführerin kam als Ackerbürgerin in entsprechendem Gewand. Nur ein kurzer Bogen durch malerische Gassen war zu gehen, um zum Markt mit dem Rathaus zu kommen. Hier präsentierte sich Nienburg mit seiner längeren Geschichte. Erstmals erwähnt wurde sie in einer Urkunde des Bistums Minden 1025 als neue Burg, also muss es vorher schon eine ältere Burg gegeben haben.

Dann lag Nienburg in der Grafschaft Hoya und ab 1582 war sie Teil des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg. Es dauerte längere Zeit bis die Bauten der Stadt von den Wirren des Dreißigjährigen Krieges saniert werden konnten. Erst 1718 wurde vom Kurfürsten Georg III., ab 1714 als Georg I. König von England, die erste steinerne Brücke über die Weser für leichtere Fuhrwerke errichtet. Bereits 1803 litt Nienburg erneut unter französischer Besatzung und war zu dieser Zeit Teil des französischen Kaiserreiches. Nach dem missglückten Russlandfeldzug flohen die Franzosen aus Nienburg. Der mittlere Bogen der Brücke wurde gesprengt, aber bereits 1814 durch eine behelfsmäßige Hängebrücke wieder ersetzt.



Bereits 1847 wurde Nienburg an das Eisenbahnnetz der Königlich Hannöverschen Staatseisenbahn angeschlossen. Bis dahin wurden eine ganze Reihe von stattlichen Bauten, z.T. im Stile der Weser-Renaissance erbaut. Beindruckend dabei die St. Martins Kirche. Hier sind alte Deckenmalereien, die Zeugnis vom alten Testament (David und Goliath) abgeben, erhalten. Der Posthof legt Zeugnis ab von einer Zeit, wo es hier Postaktivitäten vor Thurn und Taxis gab. Nienburg lag immer an einer wichtigen Verbindungsstelle zwischen Köln, Bremen und Hamburg. Weitere Bauten wie das Ackerbürgerhaus aus der Zeit des hohen Mittelalters konnten



auf dem Stadtrundgang besichtigt werden. Schließlich gelangten wir in die Lange Straße, insbesondere Nr. 41, wo uns nicht nur der Bau sondern auch das Storchennest auf einem Haus mitten in der Stadt sehr beeindruckte.

Zwischendurch fanden wir in einer Bäckerei endlich die lang ersehnten „Bärentatzen“. Diese sind nicht nur Teil des Wappens von Nienburg sondern auch eine begehrte Biskuit-Spezialität, die wir uns nicht entgehen lassen wollten. Ein Hugenotte hatte schon Mitte des 18. Jahrhunderts seine südfranzösische Heimat verlassen müssen und hatte sich in Nienburg niedergelassen. Die Kunst des Herstellens dieses besonderen Biskuits wurde ergänzt durch die besondere Backform der Bärentatze in Anlehnung an die aus dem Wappen. Dank der besonderen Form und aufgrund der langen Haltbarkeit des verwendeten Biskuits wurde dieses Backwerk weit über Nienburg hinaus bekannt.



**Versicherer im  
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

### ZEIT. FÜR GESPRÄCHE.

Miteinander finden wir Lösungen,  
die Ihren Alltag sicherer und Ihr  
Leben lebenswerter machen.

**Ich bin für Sie da.**

**Lutz Köhnke**, Agenturleiter  
Beethovenstr. 57 · 22083 Hamburg  
Telefon 040 581678  
lutz.koehnke@bruderhilfe.de

[www.vrk.de](http://www.vrk.de)

Außerdem machten wir Bekanntschaft mit noch einer Nienburger Spezialität: Die kleine Nienburgerin. Es gab am Ende des 19. Jahrhunderts eine bekannte Volksweise: „Die kleine Nienburgerin“, welche in den 50igern auch häufiger



im Radio gespielt wurde und einigen unserer Reiseteilnehmer durchaus noch bekannt war, jedenfalls kam spontan ein kleiner Chor zusammen.

Nach diesem Abschluss zog es uns wieder in den Hasbergschen Hof, wo uns Kaf-

fee und leckerer Kirsch- und Apfelkuchen präsentiert wurde. Neben Schlagsahne wurde uns auf Anforderung einiger Damen alkoholfreier Prosecco mit Erdbeersaft auch „Frühlingsduft“ genannt, serviert. Da kam richtig Stimmung auf, die brauchten wir auch, denn der Himmel hatte sich erheblich zugezogen und als Wind und Kälte aufkamen, mussten wir alle schnell den Bus erreichen, um nicht noch nass zu werden.

Auf der Rückfahrt regnete es sehr. Aber Uschi Pfündner gestaltete diese zu einem Erlebnis für jeden, weil jeder von ihr eine Bärenatze als Souvenir an ihre Jugendstadt bekam – ein netter Abschluss.

Jörn Masekowitz

## Mitten in Hamburg

Seit Kurzem befindet sich im Mundsburger Damm 52 eine Niederlassung der Firma MoSaTec. Dieses Unternehmen bietet vorwiegend für größere Abnehmer Arbeitsschutz und Chemietechnik. Der Hauptsitz der Firma ist in Nordrhein-Westfalen, mit der Niederlassung in Hamburg möchte man den Kunden vor Ort die Möglichkeit bieten, die angebotenen Artikel in Augenschein zu nehmen oder anzuprobieren.

Sonderartikel oder größere Mengen werden in der Zentrale bestellt und in kürzester Zeit geliefert. Im Programm sind z.B. Sicherheitsschuhe, Berufsbekleidung für verschiedenen Branchen, Arbeitshandschuhe, Reiniger, Atemschutzmasken, Bindemittel oder Einweganzüge. Außerdem bietet das Unternehmen auch Bedruckungen und Bestickungen an.



In dem neuen Verkaufsbüro berät Jürgen Hegger über die angebotenen Produkte oder besucht interessierte Firmen immer mittwochs – dann ist das Verkaufsbüro auch geschlossen. An den anderen Tagen können sich Interessierte umfassend informieren oder Terminabsprachen treffen. Die Öffnungszeiten sind am Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Am Freitag wird bereits um 16.30 Uhr geschlossen. Dafür ist Jürgen Hegger aber am Samstag von 10 bis 14 Uhr im Mundsburger Damm 52 für Sie bereit. Du

## Mit dem Fahrrad unterwegs

Am Sonnabend, 7. September, soll es wieder auf Fahrradtour gehen. Wir treffen uns dazu um 11 Uhr bei der St. Gertrudkirche. Unter der Leitung von Ilse Kütemeier radeln wir dann entlang der Alster zum Kollau-Wanderweg. Besonders freuen können wir uns auf die Einkehr im Restaurant „Le Marrakech“. Wir werden dort das Gefühl haben, im Orient zu sein. Auf schönen Radwegen geht es danach vorbei am Flughafen und durch Kleingärten wieder zurück zur Alster. Anmeldung erwünscht bei Ilse Kütemeier (Tel.: 22 99 171) oder bei Ilsemarie Strege (Tel.: 20 98 29 71, auch AB).

## Nach Bremen zur Raumfahrtstation

Am Freitag, dem 30. August 2013 wollen wir Bremen einmal aus ganz anderer Sicht erleben. Gisela und Jürgen Paproth wollen uns in das Raumfahrtzentrum „Astrium Bremen“ führen.

Zur Fahrt mit dem Metronom treffen wir uns um 8.30 Uhr vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof. Von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr ist die Besichtigung des Raumfahrtzentrums. Der Eintritt beträgt wahrscheinlich 16,50 Euro. Ganz wichtig: gültigen Personalausweis oder Reisepaß bereithalten.



Die Teilnehmerzahl ist auf *Internalcom* CC-BY-SA3.0 23 Personen begrenzt. Die Anmeldung ist verbindlich!

Um ca. 14.00 Uhr findet ein gemeinsames Mittagessen in der „Ständigen Vertretung“ statt. Und um 15.30 + 16.00 Uhr besuchen wir das „Bremer Geschichtenhaus“ im Schnoor (in zwei Gruppen), der Eintritt beträgt ? 4,90 Euro.

Anmeldungen werden telefonisch an Ilsemarie Strege, Tel. 040/20 98 29 71 erbeten.

## Seit dem 1. Juni 2013 in Hohenfelde

Ihr Partner im Bereich Chemietechnik und Arbeitsschutz

für: Sicherheitsschuhe · Arbeitsbekleidung · Bindemittel · Augen- und Gehörschutz · Einweganzüge · Arbeitshandschuhe · Reiniger · Technische Sprays · Atemschutzmasken · Jagdbekleidung · uvm.



Mundsburger Damm 52  
22087 Hamburg · Telefon: 040-380 79 461  
Internet: [www.mosatec.de](http://www.mosatec.de)  
E-Mail: [j.hegger@mosatec.de](mailto:j.hegger@mosatec.de)

**MoSaTec-  
GUTSCHEIN**

Sie erhalten ab einem Einkaufswert von 30 € ein T-Shirt GRATIS!  
(Bis zum 31. August 2013 einzulösen und nur solange der Vorrat reicht.)

Da in der Vergangenheit die Abwicklung der Tagesausflüge und Veranstaltungen zunehmend chaotische Züge annahm, ist der Bürgerverein gezwungen, ordnend einzugreifen. Ab sofort gelten folgende

## Regelungen für Tagesausflügen und Veranstaltungen

**Anmeldungen:** Nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast zu 100 % berücksichtigt werden und das setzt voraus, dass

**Anmeldungen** nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, mindestens 10 Tage vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss, um ggfls. eine vorhandene Warteliste abarbeiten zu können.

**Zahlungsmodalität:** Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten verfällt die Anmeldung und der Verein kann den Platz anderweitig vergeben.

Ebenfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung nur beim Schatzmeister liegt.

## Wildbret-Essen 2013

So schnell geht ein Jahr vorbei und jetzt freuen sich schon wieder viele Mitglieder des Hohenfelder- und Uhlenhorster Bürgervereins auf das Wildbret-Essen in der Waldeslust. Hier die wichtigsten Daten: Freitag, 25.10.2013, 11.30 Uhr ab St. Gertrud-Kirche. Preis: 32 Euro (für Suppe, Hirschbraten mit Beilagen und Nachtisch) zu zahlen bis zum 18.10.2013 auf das Konto des HUBV (sh. Seite 2 der Rundschau). Die Rückfahrt erfolgt um 15.30 Uhr ab Waldeslust.

Anmeldungen nehmen entgegen: Thora Jepsen-Junge, Tel. 220 88 62, und Hildegard Schipper, Tel: 220 64 27.

Natürlich nehmen wir auch Gäste mit, doch die setzen wir erst einmal auf die Warteliste. Denn bekanntlich ist dieser Ausflug meistens ausgebucht.

Lohnsteuerhilfverein  
Lohnsteuerhilfverein Mundsburg e.V.

Oberaltenallee 8  
Telefon: 040/439 20 00

Wir erstellen im Rahmen einer Mitgliedschaft Ihre  
**Einkommensteuererklärung**  
ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit,  
Renten und Pensionen und nach § 4 Nr. 11 StBerG.

## Neue Stolpersteine am Mundsburger Damm

Am 1. Juni 2013 hat Gunter Demnig, der bekannte Künstler, zwei Stolpersteine am Mundsburger Damm verlegt. Ich hatte von Annegret Krol, die die Arbeitsgruppe „Stolpersteine“ in unserem Verein betreut, gehört, dass wieder Paten für Steine gesucht werden. Aus Anlaß meines Geburtstages hatte ich meine Freundinnen um eine Spende für die Steine gebeten – anstelle von Geschenken.

Die Steine für Julius Oppenheimer und seine Frau Hedwig Oppenheimer sind am Mundsburger Damm 24 – bis zum Krieg stand an dieser Stelle ein Wohnhaus, welches zerstört wurde. Jetzt gibt es dort einen Durchgang zur Hartwicusstraße (vor der ESSO-Tankstelle).

Julius Oppenheimer wurde 1873 in Leipzig geboren und war Bankdirektor bei der Darmstädter & Nationalbank (Danat Bank) Er lebte mit seiner Frau Hedwig Oppenheimer – geboren 1873 in Friedberg/Hessen – in Hamburg und zog später nach Berlin. Von dort aus wurde das Ehepaar im Oktober 1942 nach Theresienstadt deportiert – wo beide im November 1942 verstorben sind.

Ich habe gern die Patenschaft für diese beiden Personen übernommen.  
U. Pfündner

## Jubel, Trubel, Heiterkeit

Auch in diesem Jahr findet das Straßenfest Das Ludwig im August statt. Am Samstag, dem 10. August, ist es wieder soweit. Den meisten Hohenfeldern ist das gemeinnützige Stadtteilstfest in der Ifflandstraße bereits bekannt, schließlich findet es schon zum achten Mal statt. In der Zeit von 15–23 Uhr werden zwischen Graumannsweg und Schottweg wieder eine Menge Attraktionen geboten: Ein reichhaltiges Musikprogramm mit vielen Bands, Einzelinterpreten und Live-DJ, Tanzdarbietungen, gastronomischen Highlights und einer Hüpfburg. Außerdem findet wie in den Jahren davor wieder der Flohmarkt mit vielen Ständen und allerlei Nützlichem und Entdeckenswertem statt.



Das Ludwig im letzten Jahr

Es wird also ein gemütliches und fröhliches Familienfest einlädt. Schauen Sie doch mal rein und feiern fröhlich mit! Es ist auch schön, alte Bekannte und Freunde zu treffen und bei einem Glas Wein oder Bier nette Gespräche zu führen. Am Stand unseres Bürgervereins gibt es wie immer selbst gebackenen Kuchen und Kaffee sowie viele Informationen über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen.  
Du

## Ausflug nach Herrenhausen

Zum zweiten Mal innerhalb von zwei Jahren führte uns am 14. Juni unser sonniger Ausflug nach Hannover. Die 2½-stündige Fahrt mit dem Metronom ist uns schon viel vertrauter geworden. Diesmal ging es nach Herrenhausen, ein im Nordwesten der Stadt gelegener Stadtteil, in dem seit Ende des 17. und Beginn des 18. Jahrhunderts Welfengeschichte geschrieben wurde.

Mit der Stadtbahn fuhren wir am Universitätsviertel (ehemaliges Welfen-Stadtschloß) vorbei und erreichten den Georgengarten, in dem sich im Georgenpalais heute das Wilhelm-Busch-Museum befindet. Gegenwärtig ist eine Ausstellung mit 47 Gemälden des Malers Wilhelm Busch unter dem Titel „Die holländischen Bilder sehe ich gern“ zu bewundern, die einen Dialog suchen zu Werken holländischer alter Meister wie Rembrandt, Adriaen van Ostade, Jan Brueghel der Ältere und David Teniers der Jüngere.

Im Westflügel des Gebäudes finden Sonderausstellungen zu den Themen Karikatur und historische Grafik statt. Diesen Teil der Ausstellung ließen wir uns natürlich nicht entgehen, stiegen engere Treppen hoch und lernten die Architektur eines Palais aus dem 18. Jahrhundert etwas näher kennen.

Unser Spaziergang durch den Georgengarten, im englischen Stil, vorbei am Leibniztempel führte uns zur eindrucksvollen Schloßanlage mit den Orangerie- und Galeriegebäuden. Das Schloß wurde nach alten Plänen in den letzten zwei Jahren wieder aufgebaut, nachdem es im Krieg vollständig zerstört worden war.

Eine besondere Freude bereitete uns das seit kurzem eröffnete Schloßmuseum in den Seitenflügeln des Schlosses. Gemälde, die die bedeutenden Persönlichkeiten des Welfenhauses darstellen, führten uns in die hannoversche Geschichte und die damit verbundene Personalunion Hannover – England (1714 – 1837) ein. Nicht vergessen wollen wir das Universalgenie Leibniz, das durch die Kurfürstin Sophie gefördert

und an Hannover gebunden wurde.

Um der Sommerresidenz den noch gewünschten Glanz zu verleihen, wurde der Gartenarchitekt Martin Charbonnier mit der Gestaltung des Großen Gartens beauftragt. Dieser barocke Garten, mit seinen wunderschönen Blumenbeeten, zahlreichen Wasserspielen, dem Gartentheater, Heckenanlagen im französischen Stil, gehört bis heute zu den bedeutendsten Gärten seiner Art in Europa. Die von weitem sichtbare Große Fontaine kann eine Höhe von 80 Metern erreichen.

Das Welfenhaus verkaufte die gesamte Gartenanlage im Jahre 1937 an die Stadt Hannover, die für Erhalt und Pflege verantwortlich ist.

Einen abschließenden Blick warfen wir noch in den angrenzenden Berggarten (er wurde ehemals als Küchengarten angelegt) und besuchten auch das Mausoleum (in dem sich die Sarkopharge des Königs Ernst-August und der Königin Friederike seit 1851 und seit 1961 auch der des ersten hannoversch-englischen Regenten Georg I. befinden).

Die Ruhestätten des Herzogs Ernst-August von Braunschweig-Lüneburg und seiner Gemahlin Viktoria-Luise (Tochter des letzten deutschen Kaisers) liegen davor.

Nach so viel Kultur beendete ein gemütliches Beisammensein im Brauhaus Ernst-August den ereignisreichen Tag in Hannover, bevor wir mit dem Metronom wieder die Heimfahrt nach Hamburg angetreten haben. Evelyn Menge



DER TRAUER VERPFLICHTET –  
DEM NEUEN ZUGEWANDT



Michael Fritzen  
Bestattungshaus

Papenstraße 121  
22089 Hamburg  
Telefon: 040/673 809 85  
Telefax: 040/673 809 86  
Mobilfon: 0172/456 17 53

Die nächste Ausgabe  
der Hohenfelder und  
Uhlenhorster Rundschau  
erscheint in der letzten  
Juliwoche 2013

INTERESSENVERBAND  
MIETERSCHUTZ E.V.  
Ihre Experten im Mietrecht!

- **Bundesweit**
- **Keine Aufnahmegebühr**
- **44,50 Euro Jahresbeitrag**
- **Kostenloser Schriftverkehr**

Ihr Mietverein in Hamburg

Fuhlsbüttler Str. 108

Fax: 690 36 63

**690 74 73**

INTERESSENVERBAND  
MIETERSCHUTZ E.V.  
IHR MIETVEREIN BUNDESWEIT

[www.iv-mieterschutz.de](http://www.iv-mieterschutz.de)

## Maiwanderung um den KÜchensee

Am letzten Tag im Monat Mai, Freitag, den 31.5., fand die Wanderung unseres Bürgervereins um den KÜchensee bei Ratzeburg statt. Weil sich über 40 Wanderfreudige angemeldet hatten, ergab sich ein Problem. Der Städteschnellbus 8700, der zwischen Hamburg und Ratzeburg pendelt, darf aus Sicherheitsgründen nur so viele Fahrgäste mitnehmen wie der Bus Sitzplätze hat, denn der Bus fährt über die Autobahn. So war es nicht gewährleistet, dass der Busfahrer uns alle mitnehmen könnte. Also mussten wir umdisponieren. Wie gut, dass es auch eine Bahnverbindung zwischen Hamburg und Ratzeburg gibt, die preislich gesehen sogar sehr sympathisch ist. Um 9 Uhr trafen wir uns programmgemäß am U-Bahnhof Umlandstraße und bildeten Fünfergruppen. Die Gruppenfahrkarte



für 24,90 Euro berechtigt fünf Personen zur Hin- und Rückfahrt mit der U-Bahn bis zum Hauptbahnhof, zur Fahrt mit dem Regionalexpress bis Büchen und ab

Büchen dann mit der Regionalbahn bis Ratzeburg. Sogar die Busfahrt ist in dem Preis enthalten. Das war also zur Freude aller supergünstig! Ein weiteres Highlight des Tages bildete schon gleich am frühen Morgen das Wetter, ein wahres Geschenk des Himmels! Nach vielen vorausgegangenen dunklen und kalten Regentagen strahlte eine herrliche Frühlingssonne vom blauen Himmel. Es lachte die Natur!

Bei bester Stimmung wurden nun im Zug Zettel verteilt mit fünf möglichen Mahlzeiten für die Einkehr in dem Gasthaus „Farchauer Mühle“. So konnte jede Person sich in Ruhe ihre Wunschmahlzeit aussuchen. Das Ergebnis wurde nach der Ankunft auf dem Ratzeburger Bahnhof per Handy dem

Lokal durchgegeben. Und dann konnte die Wanderung beginnen. Vom Bahnhof aus ging es zunächst zum großen Ratzeburger See bis zu einem Punkt, von dem aus man gleichzeitig auch den KÜchensee, der inmitten eines Naturschutzgebiets liegt, erblicken konnte. Diesen begannen wir nun zu umwandern. Es war wundervoll. Der Wald zeigte sich von seiner schönsten Seite mit dem frischen Grün der Bäume. Überall duftete es nach Waldmeister, wodurch bei vielen Erinnerungen an früher und an Waldmeisterbowle geweckt wurden. Außerdem gab es hier Unmengen von Schachtelhalmen. Diese seltsamen, röhrenförmigen Pflanzen vermitteln immer irgendetwas Urtümliches und Geheimnisvolles.



Plötzlich öffnete sich der Wald. Eine wunderschöne riesige grüne Wiese voller Gänseblümchen erstreckte sich am Ufer. Hier gab es zwei Feuerstellen, rustikale Bänke, sogar einen kleinen Sandstrand, von dem aus man wunderbar ins Wasser steigen kann, um zu baden und zu schwimmen, denn



das Wasser des Sees ist für seine hervorragende Wasserqualität bekannt.

Eine von uns, Hanelore Bade, machte ihrem Namen Ehre. Sie zog Schuhe und Strümpfe aus und „badete“ ihre Füße.

Das Wasser sei gar nicht so kalt, meinte sie munter. Schnell bevölkerten unsere Leute die Bänke, packten Brote, Früchte oder Trinkflaschen aus und genossen die kleine Pause. Denn

**BRIEFPAPIER  
PLAKATE FLYER  
KATALOGE  
VEREINSZEITUNGEN  
MAGAZINE  
PROSPEKTE**

**DRUCKE SUPERGÜNSTIG -  
AUCH MIT GESTALTUNG**

**d+s**  
MediaGate  
Media Development  
and Communication  
Sandkamp 19 B  
22111 Hamburg

Telefon: (0 40) 51 49 12 36  
Telefax: (0 40) 51 49 12 34  
E-Mail:  
Info@dus-mediagate.de

### Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

2. Vorsitzender Joachim Raabe (V.i.S.d.P.)

Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Thora Jepsen-Junge, Jörn Masekowitz, Martin Badel, Uschi Pfündner, Dietmar Heister, Brigitte Böhme, Hans-Wilhelm und Evelyn Menge, Peter Mette, Achim Benedikt, Inge Gritto, Johann und Traute Klotz, Dagmar Rams.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- |                              |                          |
|------------------------------|--------------------------|
| 2.09. Erika Prauss           | 29.09. Ingrid Nickel     |
| 6.09. Werner Weber           | 30.09. Elke Ferianz      |
| 8.09. Dietrich Peters        | 1.10. Hedwig Fiedler     |
| 9.09. Ralf Henning           | 3.10. Dr. Maria Schubert |
| 10.09. Renate Bloh           | 6.10. Elke-Marie Hummer  |
| 12.09. Ingeborg Krause       | 8.10. Helga Ebel         |
| 15.09. Renate Oppermann      | 9.10. Renate Pfennig     |
| 16.09. Thora Jepsen-Junge    | 10.10. Inga Schnoor      |
| 16.09. Renee Charlotte Melms | 10.10. Marion Jonsson    |
| 21.09. Marion Lahn           | 11.10. Hartmut Kohls     |
| 21.09. Ursula Honig          | 11.10. Gisela Paproth    |
| 21.09. Heidi Hummel          | 12.10. Marret Jessen     |
| 22.09. Elke Lange            | 17.10. Hans-Werner Paech |
| 23.09. Martina Heister       | 17.10. Sabine Weidemann  |
| 23.09. Hanna Merkwitz        | 21.10. Hannelore Bade    |
| 25.09. Ulla Frerichmann      | 23.10. Angelika Badel    |
| 25.09. Gudrun Steckler       | 23.10. Ali Aslan         |
| 26.09. Reinhard Steffen      | 29.10. Heidi Küker       |
| 27.09. Rosemarie Meyer       | 29.10. Karin Molis       |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir weiterhin Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Joachim Raabe.

bald schon ging es weiter, vorbei an einem großen historischen Bauernhaus mit einem rauschenden Wasserfall zur „Farchauer Mühle“, vor der mehrere kleinere und größere steinerne Mühlenräder zu bewundern waren. In diesem gemütlichen Gasthaus kehrten wir nun ein, um unser Mittagessen zu genießen. Es schmeckte allen sehr gut.

Während des Essens wurde über mögliche zukünftige, interessante Unternehmungen gesprochen wie beispielsweise eine Tagesfahrt nach Bremen mit der Besichtigung der



Raumfahrtstation oder eine abendliche Wanderung zur Zeit der Hirschbrunnt im Duvenstedter Brook.

Inzwischen war es Nachmittag geworden, so dass diejenigen von uns,

die es eilig hatten, aufbrachen, um zügig am Seeufer weiterzuwandern bis zur Bushaltestelle in Ratzeburg. Die anderen ließen sich Zeit, wanderten bis zum Seehof, um dort noch einen Kaffee zu trinken und den glitzernden See, den Sonnenschein und das fröhliche Beisammensein an diesem warmen Tag zu genießen. Diese Genießer fuhren dann mit dem letzten Bus kurz vor 18 Uhr auch wieder zurück zum Wandsbeker ZOB. Als wir gegen 19.30 Uhr bei der Umlandstraße ausstiegen, schien immer noch die Sonne. Toll! I.S.

## Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

### St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:  
sonntags um 10 Uhr  
Evangelische St. Gertrud-Kirche  
am Immenhof, Kirchenbüro  
Immenhof 10, Tel. 220 33 53  
www.st-gertrud-hamburg.de

### Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags  
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags  
um 10 und 18.15 Uhr  
Katholische Domkirche St.  
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro  
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

### Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr  
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

## Paris und das Loire-Tal

Für die zweite Hälfte des Monats Mai 2014 ist eine Reise nach Frankreich geplant. Voraussichtlich werden wir über Amiens nach Paris fahren, denn in Amiens gibt es eine interessante gotische Kathedrale, die von 1211 bis 1222 erbaut wurde und ein großes, berühmtes Fußbodenlabyrinth besitzt. In Paris erwarten uns bedeutenden Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise der Eiffelturm, der Louvre, die Champs-Élysées, der Montmartre usw. Es ist aber vor allem das einzigartige Flair dieser Stadt, das fasziniert. Diese 11-Millionen-Metropole mit ihrer über 2000-jährigen Geschichte präsentiert sich uns voller Esprit und Lebendigkeit.

20 km von Paris entfernt liegt das berühmte Schloss Versailles, das wir besuchen werden. Dieser Prunkbau, der einst von 36.000 Menschen errichtet wurde, symbolisiert die damalige Macht und den Ruhm (französisch „gloire“) Frankreichs innerhalb Europas. Unsere Reise führt uns dann weiter in das angeblich schönste Tal Frankreichs, das Loire-Tal. Der außergewöhnliche, universelle Wert dieses Tals war der Grund dafür, dass es im Jahr 2000 zum Weltkulturerbe der UNESCO ernannt wurde. Dieses liebevolle Tal mit seinen vielen Weinbergen und seinem fruchtbaren, kalkhaltigen Boden wird auch „der Garten Frankreichs“ genannt, ein Terrain der französischen Lebenskunst. Hier bauten die französischen Könige ihre majestätischen Schlösser, von denen wir einige besonders schöne besichtigen werden.

Der genaue Verlauf der Reise und der Reisepreis werden in der nächsten Rundschau bekannt gegeben. Wer jetzt schon Interesse an der Reise hat, möge sich bitte bei Ilsemarie Strege (Tel: 040/20 98 29 71, auch AB) oder bei Brigitte Traulsen (Tel.: 0451/29 22 08 49) melden.



Moulin Rouge David. Monniaux GNU FDL

Flugtickets  
Bahntickets  
Fahrtickets  
Kreuzfahrten  
Touristik

UHLÉN HORSTER  
**REISEDIENST**  
Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg  
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

# Der Haushaltsausschuss

Jeder Haushalt hat sie: die Haushaltskasse. So auch die Bezirksversammlung Hamburg Nord. Hier heißt sie: der Haushalt oder „das Förder- und Anreizsystem“.

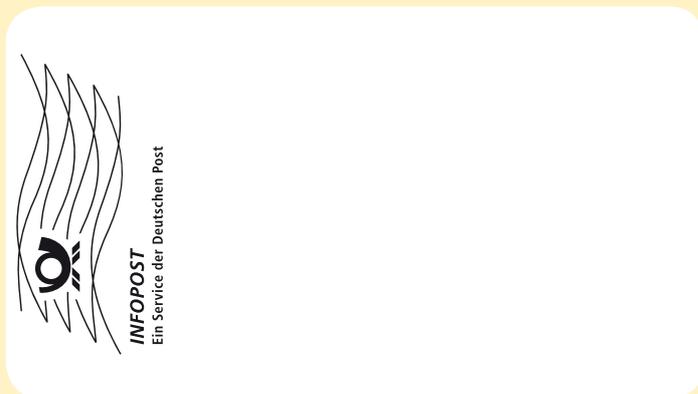
Das Geld für den Haushalt kommt von der Finanzbehörde und wird den Bezirken zugeteilt. Kriterien für die Zuteilung der Mittel sind u.a. die Größe des Bezirkes und die Einwohnerzahl. Die Bezirke können über die Gelder eigenständig verfügen. Die Verfügungsgewalt liegt bei den Bezirksversammlungen. Die Gelder werden im „Förder- und Anreizsystem“ zusammengefasst. Es ist der Haushalt der Bezirksversammlung.

Mit diesen Mitteln soll im Bezirk etwas gefördert werden, z.B. eine Jugendeinrichtung, oder es soll etwas angestoßen werden, ein Projekt, um den Stadtteil zu verschönern. Die Aufgabe des Haushaltsausschusses ist es nun, darüber zu wachen, ob diese Mittel auch sinnvoll und wirtschaftlich eingesetzt werden.

Der Haushalt ist gegliedert nach sogenannten Titeln, es gibt davon sieben. Man nennt diese Titel auch Töpfe. „Sondermittel für Sach- und Fachaussgaben“ oder „Maßnahmen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes“ nur um zwei zu nennen. Jeder Topf hat eine bestimmte Summe zu Verfügung.

Doch wie funktioniert das praktisch? Ein Jugendclub möchte mit den Jugendlichen eine Band gründen, es fehlt aber ein Schlagzeug. Der Jugendclub kann einen Antrag auf die Gewährung von Sondermitteln für die Anschaffung eines Schlagzeuges an die Bezirksversammlung stellen. Der Antrag wird im Haushaltsausschuss diskutiert, geprüft und wenn er sinnvoll ist, wird er beschlossen, und es wird der Bezirksversammlung empfohlen, den Antrag auch zu beschließen.

Nach dem Beschluss der Bezirksversammlung erhält der Club eine Nachricht und kann das Instrument erwerben und so die musikalischen Fähigkeiten der Jugendliche fördern.



Auch auf der Uhlenhorst sind schon Projekte aus den Mitteln der Bezirksversammlung umgesetzt worden. Zum einen die Umgestaltung des Hartwicus-Platzes zum anderen die Unterführung von der Hartwicusstraße zur Außenalster.

Jede Institution, jeder Verein, jede Initiative usw. kann einen Antrag auf Sondermitteln stellen, also auch unser Bürgerverein.

Unsere Arbeitsgruppe „Unser Stadtteil soll schöner werden“ könnte z.B. einen Antrag auf die Gewährung von Sondermitteln stellen, um unseren Stadtteil noch mehr zu verschönern. Damit könnten wir doch Anreize schaffen, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger aktiv für die Pflege unseres Stadtteiles verantwortlich fühlen und diese Verantwortung auch praktisch umsetzen.

Martin Badel

## Ausstellung im relaxa hotel Belevue

Noch bis zum 30. Oktober findet im relaxa hotel Belevue, An der Alster 14, eine Bilderausstellung von Monika Jakobsen statt. Die Künstlerin zeigt Acrylmalerei, Scherenschnitt und Drucktechnik. Du

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.**

**Beitrittserklärung** zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen  Partner- oder  Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

**Jahresbeitrag** (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

**Einzugsermächtigung** – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift